

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Die Situation bei Volkswagen betrifft jede und jeden!

TARIFKONFLIKT Die Rasenmäher-Methoden des Vorstands gefährden ganze Regionen!



Fotos: Kai Jüncke, Matthias Leitzke, Michael Wallmüller

Die Belegschaft bei Volkswagen ist Herausforderungen gewohnt – aber diese Krise ist anders. In der Vergangenheit hat man viele Hürden gemeistert; im Gegensatz zu heute wurden diese aber auf dem bewährten Volkswagen-Weg gelöst. Das war zwar nicht immer konfliktfrei, aber historisch hat man Probleme stets mit der Belegschaft und niemals gegen sie bewältigt.

Diesen Weg hat der VW-Vorstand im September 2024 aufgekündigt, als Tarifverträge und die damit verbundene Beschäftigungssicherung ersatzlos gestrichen wurden. Damit will die Chefetage aus dem Markenhochhaus den Weg für Kündigungswellen freimachen, und sie schließt bis zuletzt auch Werkschließungen nicht aus – im Gegenteil: Mehrfach betonten Vorstandsvertreter, dass das dauerhafte Schließen von Standorten unerlässlich und alternativlos sei.

Im November präsentierte die IG Metall hingegen den Gegenbeweis und legte in der dritten Tarifverhand-

lung mit dem Unternehmen einen umfangreichen Plan vor, der ohne Werksschließungen und betriebsbedingte Kündigungen auskommt. Gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat wird die IG Metall dem Vorstand einen Zukunftsplan vorlegen, um Perspektiven für die finanziell unter Druck stehende Volkswagen AG zu schaffen.

Der Lösungsansatz sieht vor, die Sparziele der Unternehmensspitze über Änderungen bei den Personalkosten mit circa 1,5 Milliarden Euro zu flankieren. Eine kluge Produktverteilung würde die Stammbesellschaften in allen deutschen Standorten absichern. Im Gegenzug soll die Beschäftigungssicherung für die etwa 125 000 Kolleginnen und Kollegen der Volkswagen AG (einschließlich der Pkw-Kernmarke, VW-Komponentenwerke, VW-Nutzfahrzeuge und Konzernstellen) wieder in Kraft gesetzt werden. Gleiches soll für die drei sächsischen VW-Standorte Chemnitz, Dresden und Zwickau gelten, die per Stufenplan bis 2027 mit der Volkswagen AG verschmel-

zen. Auch für das Volkswagen-Werk in Osnabrück braucht es eine langfristige Perspektive.

Doch Volkswagen wies diesen am Verhandlungstisch konkretisierten und faktenbelegten Vorschlag zurück – erneut mit der Begründung, dass man weiter an Standortschließungen festhalten müsse. Daraufhin folgte ein erster Warnstreikauflauf, der es in sich hatte: Alleine am 2. Dezember setzten rund 100 000 VW-Beschäftigte an allen Standorten in allen Schichten ein starkes Zeichen. Weitere Arbeitsniederlegungen folgten eine Woche später. Details zum weiteren Verlauf der Tarifrunde finden sich auf der Internetseite www.tarifrunde-vw.de.

Wie dramatisch die Folgen eines solchen Szenarios wären, lässt sich nur schwer abschätzen. Den Hauch einer Ahnung gibt die Diesellaffäre Mitte der 2010er-Jahre. Mit der Krise des VW-Konzerns verloren zahlreiche Städte und Gemeinden immense Steuereinnahmen. Jahrzehntlang galten Kommunen mit

VW-Werken als privilegiert: Stabile Gewerbesteuereinnahmen führten zu Spielräumen in den kommunalen Haushalten.

Als die damalige Krise eintrat, hatte sie sofortige und weitreichende Folgen, die nicht nur die Mitarbeiter von VW betrafen. In Weissach im Süden, wo ein Porsche-Entwicklungszentrum ansässig ist, sank die Gewerbesteuer von 40 Millionen Euro auf nur noch 1,5 Millionen Euro jährlich. Die Auswirkungen waren deutlich: Das Baukindergeld von 5000 Euro pro Kind wurde gestrichen. Selbst bei Bestattungen stie-

gen die Kosten spürbar – eine Urnenbeisetzung in der Erde verteuerte sich von 145 auf 420 Euro.

Auch in Emden führte die Krise zu drastischen Sparmaßnahmen, wie das Rathaus damals berichtete: Verwaltungsstellen standen zur Streichung, die Kita-Gebühren wurden deutlich erhöht, Parkgebühren zogen an, und die Reinigungsstandards, beispielsweise in Schulen, wurden gesenkt. Sogar die Straßenbeleuchtung in Gewerbegebieten wurde abgeschaltet.

Wer glaubt, dass die Situation bei Volkswagen ihn oder sie nichts angehe,

irrt. Volkswagen geht alle an – das beginnt in der direkten Wertschöpfungskette der Automobilzulieferer und reicht bis zu den Stahlkonzernen. Aber auch die Pommestube um die Ecke, der Handwerksbetrieb im Nebenort oder der Einzelhandel im Dorfczentrum sind betroffen. Wenn der zentrale Arbeitgeber in der Region radikal Stellen striche und ganze Landstriche aufgab, hätte das Auswirkungen auf Schulen, Kitas, Büchereien oder Sportvereine. Deshalb: Gemeinsam für gute Industriearbeitsplätze kämpfen! (Anm.: Redaktionsschluss war der 6. Dezember 2024.)

RANDNOTIZ



Thorsten Gröger, Bezirksleiter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
2024 war wahrlich kein einfaches Jahr. Die Welt blickt weiterhin auf anhaltende Kriege, der Klimawandel schreitet fort, und die Demokratie gerät weiter unter Druck.

Umso mehr braucht es ein starkes Korrektiv – in der Gesellschaft und im Betrieb. Wir haben in Tarifrunden gekämpft, führen auch derzeit noch engagierte Tarifkonflikte und werden 2025 nutzen, um mutig die Zukunft zu gestalten. Danke an jede und jeden von Euch für den Einsatz für unsere Organisation!

Ich wünsche Euch einen friedvollen Start ins neue Jahr.

Euer Thorsten

Pilotabschluss in der Metall- und Elektroindustrie erfolgreich auf bezirkliche Tarifgebiete übernommen

Im November neigte sich eine herausfordernde Tarifrunde dem Ende zu: Das Tarifgebiet Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim setzte quasi den Deckel auf die bundesweite Tarifrunde mit dem dortigen Tarifabschluss. Am Ende steht eines fest: Nur der Druck von mehr als 630 000 Metallern und Metallern hat dieses Ergebnis möglich gemacht – ein insgesamt solides und vor allem verantwortungsvolles Ergebnis in herausfordernden Zeiten. Mit Blick auf den Verlauf der Tarifrunde haben sich die Konjunkturaussichten weiter eingetrübt, und die betrieblichen Herausforderungen haben zugenommen.

Mit dem Tarifabschluss übernimmt die IG Metall Verantwortung – für die Arbeitsplätze, aber auch für die Geldbeutel der Kolleginnen und Kollegen. Die Kaufkraft wird stabilisiert, die Ausbildungsvergütungen werden dauerhaft und vor allem überproportional gestärkt, und bei den tariflichen Freistellungszeiten konnten deutliche Verbesserungen erreicht werden. Auch das gesteckte Ziel, im Tarifergebnis eine

soziale Komponente zu verankern, wurde durch die dauerhafte Erhöhung des T-Zug B erfüllt.

Insbesondere die Angriffe der Arbeitgeber auf tarifliche Regelungen konnten erfolgreich abgewehrt werden. So wollten diese beispielsweise eine dauerhafte, automatische Streichung von ganzen Entgeltbestandteilen wie Urlaubs- oder Weihnachtsgeld – das konnte die IG Metall in den Verhandlungen verhindern.

»Das war eine anspruchsvolle Tarifrunde mit einem robusten Resultat. Nun gilt es, 2025 die Tarifbindung weiter auszubauen, noch mehr Kolleginnen und Kollegen für die Gewerkschaft zu begeistern und dort, wo es notwendig wird, erfolgreich und solidarisch Abwehrkämpfe zu führen. Insbesondere, wenn die Chefetage durch Standortverlagerungen mit Mähdreschermethoden den Shareholdern schnelle Rendite verspricht«, resümiert Carsten Maaß, Tarifsekretär im IG Metall-Bezirk.

Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Mentrup, biewener&kolb
Anschrift: IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Braunschweig

Gemeinschaft und Solidarität auch im Ruhestand

AGA Auch nach dem Ende des Arbeitslebens bietet die IG Metall ihren Mitgliedern wertvolle Unterstützung und ein starkes Netzwerk.



Foto: Peter Frank, d&d

Der Sprecher Jürgen Schrader und der stellvertretende Sprecher Harry Skiba reden über die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA).

Auch nach dem Ende des Arbeitslebens lohnt es sich, Mitglied der IG Metall zu bleiben. Die Gewerkschaft bietet ihren Seniorinnen und Senioren eine starke Gemeinschaft und umfassende Unterstützung – weit über den beruflichen Alltag hinaus.

Jürgen Schrader, Sprecher des Seniorenausschusses der IG Metall, erklärt: »Unsere Mitglieder bleiben auch im Ruhestand ein wichtiger Teil der IG Metall. Sie profitieren von einem großen Netzwerk und unseren gewerkschaftlichen Angeboten zur Weiterbildung und Beratung.« Ob es um Rentenfragen, Sozialleistungen oder gesundheitliche Anliegen geht – die Gewerkschaft steht mit Rat und Tat zur Seite. Die Solidarität, die im Arbeitsleben so zentral ist, begleitet die Mitglieder auch in den Ruhestand. Auch außerhalb der Arbeitswelt ist diese Solidarität weiterhin in ehrenamtlichen Zusammenhängen gefragt und gern gesehen.

Harry Skiba, stellvertretender Sprecher des Seniorenausschusses, ergänzt: »Wir bieten nicht nur individuelle Beratung, sondern auch eine Plattform, um

sich politisch in vielen gemeinnützigen Projekten einzubringen. Unsere Seniorinnen und Senioren sind bei uns gut aufgehoben und können weiterhin aktiv an der Gestaltung gesellschaftlicher Themen teilnehmen.«

Neben den zahlreichen Beratungsangeboten organisiert die IG Metall auch regelmäßig Veranstaltungen, die die Möglichkeit bieten, alte Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Von Ausflügen bis hin zu Diskussionsrunden – die Aktivitäten fördern den Austausch und die soziale Teilhabe. Schrader betont: »Solidarität endet nicht mit dem Eintritt in den Ruhestand. Gemeinsam stehen wir für eine bessere Gesellschaft – für alle Generationen.«

Wenn Du auch Lust hast, Dich nach dem Ende Deines Berufslebens weiterhin in der IG Metall zu engagieren, wende Dich gern direkt an Jürgen oder erhalte mehr Infos auf unserer Website.

Kontakt:

Jürgen Schrader

E-Mail: juschrader@web.de

Telefon: 0531 569 79

Website: senioren.igm-bs.de

Herzlich willkommen, Eileen

Seit Anfang November verstärkt Eileen Rizza das Team der Geschäftsstelle Braunschweig. Zunächst wird sie sich verstärkt um die Jugend kümmern. Ihre circa zwölfmonatige Traineeausbildung wird sie in der Geschäftsstelle verbringen und nach und nach alle relevanten Arbeitsbereiche, Betriebe und Personengruppen kennenlernen und auch dort Verantwortung übernehmen.

Nach einer Ausbildung zur Friseurin in ihrer Geburtsstadt Wolfsburg absolvierte Eileen eine zweite Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei Volkswagen Group Services. Hier wurde sie schnell Vertrauensfrau und später zur einer engagierten Jugend- und Auszubildendenvertreterin. In zahlreichen Fortbildungen eignete sie sich in dieser Zeit ein gewerkschaftliches Grundwissen an und begann schließlich an der Universität Hamburg ein Studium der Sozialökonomie mit dem Schwerpunkt Soziologie, das sie mittlerweile mit dem Master Arbeit, Wirtschaft, Gesellschaft abgeschlossen hat. Während des Studiums wirkte sie als studentisches Mitglied in der Delegiertenversammlung der Hamburger IG Metall und leitete nebenbei Seminare für Jugendliche und Vertrauensleute im Bezirk Küste.



Foto: Laura Hüther, d&d

Kontakt: eileen.rizza@igmetall.de,

Telefon: 0531 480 88-25

Beitragsanpassung

Im Kalenderjahr 2025 werden alle Beiträge entsprechend der Tarifierhöhung der maßgeblichen Referenzbranche beziehungsweise Rentensteigerung sowie der Satzung angepasst. Bei Fragen einfach anrufen: 0531 480 88-20.

Impressum

Redaktion: Garnet Alps (verantwortlich)

Anschrift: IG Metall-Braunschweig,

Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig

Telefon: 0531 480 88-0, Fax: 0531 480 88-90

braunschweig@igmetall.de,

igm-bs.de

Süd-Niedersachsen-Harz

Mehr Geld ab 2025

TARIFRUNDE 2024 Jetzt gibt es die ersten Stufen des Tarifabschlusses: 600 Euro Einmalzahlung und für die Auszubildenden ab Januar monatlich 140 Euro mehr.



Fotos: Florian Maur

6. November: Kundgebung in Osterode

Ab Januar 2025 erhöhen sich die Ausbildungsvergütungen um 140 Euro, ab 1. April 2026 steigen sie um 3,1 Prozent. Bis Ende Februar 2025 bekommen die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie 600 Euro als Einmalzahlung, ab 1. April 2025 steigen die Entgelte um 2 Prozent. Weitere 3,1 Prozent kommen ab April 2026 hinzu. Zudem er-

höht sich ab Februar 2026 das »Tarifliche Zusatzgeld« (T-Zug B) von 630 auf 900 Euro. Der im November 2024 abgeschlossene Tarifvertrag läuft bis 31. Oktober 2026.

Die Tarifrunde 2024 wurde von multiplen Krisen begleitet. Wieder einmal sollten die Beschäftigten durch Entgeltverzicht einen Beitrag leisten, so die Arbeitgeber. Die Forderung der IG Metall nach 7 Prozent mehr Entgelt und 170 Euro mehr für die Auszubildenden wurden medienwirksam als »aus der Zeit gefallen« betitelt.

Diese Haltung der Arbeitgeber hat bundesweit in zwei Warnstreikwellen vom 29. Oktober bis zum 11. November 2024 über 630 000 Beschäftigte vor die Tore getrieben, davon mehr als 30 000 im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Jan-Philip Wichmann, JAV Sartorius SCA, Mitglied der Tarifkommission (Jugendmandat): »Wir freuen uns, dass wir alle zusammen dieses für die Jugend tolle Ergebnis erzielt haben und Ihr uns bei der Jugendforderung unterstützt habt. Diese überproportionale Erhöhung war dringend notwendig, damit Auszubildende einigermaßen über die Runden kommen.«



Guter Tarifabschluss

»Durch Eure Solidarität haben wir es geschafft. Danke! Wir haben in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation einen guten Abschluss hinbekommen, der durch die Veränderungen bei den T-Geldern gerade auch etwas für die unteren Lohngruppen bringt.

Außerdem haben wir deutliche Verbesserungen beim T-Zug A erreicht. Die überproportionale Erhöhung bei den Ausbildungsvergütungen ist zudem ein wichtiges Signal, dass die Problematik beim Fachkräftemangel erkannt und angegangen wird.«



Dominik Langosch, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

Die überproportionale Erhöhung bei den Ausbildungsvergütungen ist zudem ein wichtiges Signal, dass die Problematik beim Fachkräftemangel erkannt und angegangen wird.«

DANKE FÜR EUER ENGAGEMENT

4720 Metallerrinnen und Metaller der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz aus 26 Betrieben und den Seniorenarbeitskreisen haben sich an Warnstreiks und Aktionen vom 29. Oktober bis zum 8. November beteiligt.

Bilfinger Nuclear & Energy, Burgsmüller, Carl Zeiss CMP, Demag Cranes & Components, Dura Automotive - Systems, Eviosys (Soli/FPI), Exide Technologies, Gotion Germany Battery, Harz Guss Zorge, JL Goslar, Kamax, Mahr, Miba Osterode, Minebea Intec, Multi-Color Hann. Münden, Musashi Hann. Münden, Forging + Machining, Novelis Deutschland, Piller Group, Pleissner Guss, Renold, Robert Bosch Göttingen, Robert Bosch PT Willershausen, Sartorius Corporate Administration, Sartorius LAB Instruments, Sartorius Stedim Biotech, Sartorius Stedim Plastics, Thermo Electron LED.

Impressum

Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de



7. November: Kundgebung in Göttingen



Fotos: IG Metall

8. November: Kundgebung in Einbeck

Alfeld-Hameln-Hildesheim

Die Gestaltungskraft ausweiten

NEUES FÜHRUNGSDUO **Bianka Möller wurde am 29. November mit großer Mehrheit als Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim gewählt.**

Auf der Delegiertenversammlung am 29. November 2024 in Buchhagen haben 94,3 Prozent der Delegierten Bianka Möller als Zweite Bevollmächtigte/Kassiererin gewählt. Wir haben nachgefragt, was sie in ihrer neuen Funktion erreichen möchte.

Wie war Dein Start in der neuen Geschäftsstelle?

Ich freue mich, mit Karoline, dem Team, dem Ortsvorstand und allen Ehrenamtlichen zusammenzuarbeiten. Für mich ist die neue Aufgabe eine super Chance, neu durchzustarten. Ich hatte mich zu der Rückkehr nach Osnabrück entscheiden, um für meine pflegebedürftigen Eltern da zu sein. Inzwischen habe ich die Betreuung geregelt und kann mich meiner neuen Aufgabe widmen. Ich habe sogar schon eine Wohnung in Hameln.

Was treibt Dich an?

Die Betriebsbetreuung ist enorm wichtig, um den Wandel der Arbeitswelt solidarisch zu gestalten. Ich möchte weitere gewerkschaftliche Strukturen in den Betrieben mit aufbauen.



Fotos: IG Metall

Du möchtest die Gestaltungskraft der IG Metall ausweiten. Was meinst Du damit?

Die IG Metall hat im letzten Jahr ein 11-Punkte-Programm verabschiedet. Darin formulieren wir sehr genau, wie Politik die Wirtschaft und Gesellschaft solidarisch voranbringen kann, statt sie zu spalten. Wir müssen insgesamt wieder politischer werden, das heißt, unsere Ideen und Konzepte einer solidarischen Gesellschaft in den Betrieben diskutieren. Wir sind als Organisation stark und haben politischen Einfluss. Es geht darum, dass wir wieder mehr als Gestaltungsorganisation in den Betrieben und in der Gesellschaft wahrgenommen werden.

Profil von Bianka Möller

- Ausbildung zur und Tätigkeit als Energieelektronikerin, Stahlwerk Bremen, 1995 – 2000
- Diplom-Sozialwissenschaftlerin, Uni Hannover 2000 – 2006
- DGB-Jugend in Nürnberg, 2006 – 2008
- Trainee, IG Metall 2009
- Projekte IG Metall Gaggenau und Gewerkschaftssekretärin Nürnberg, 2009 – 2018
- Zweite Bevollmächtigte bei der IG Metall Westmittelfranken, 2018
- Rückkehr zur Familie nach Osnabrück, Gewerkschaftssekretärin bei der IG Metall Osnabrück 2022
- Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, November 2024

Wieder mehr Service im Büro Hildesheim

Zusätzliche Öffnungszeiten: montags von 10.30 bis 12.30 Uhr im Regionalbüro der IG Metall an der Osterstraße 39a in Hildesheim.

Der Seniorenkreis der IG Metall aus Hildesheim hatte sich schon länger für eine bessere Erreichbarkeit durch erweiterte Öffnungszeiten im Regionalbüro ausgesprochen. Die Idee, das Büro an verschiedenen Tagen vormittags mit geschulten Seniorinnen und Senioren zu besetzen, wird nun ab Januar 2025 in die Tat umgesetzt.

Inzwischen haben sich genügend ehrenamtliche Seniorinnen und Senioren bereit erklärt, zu unterstützen. Derzeit werden sie im Büro geschult und eingearbeitet. Zunächst soll das Büro montagsvormittags besetzt sein. Eine Erweiterung ist bei Bedarf möglich. »Wir freuen uns auf die Mitglieder, denen wir gern auch bei einem Kaffee helfen«, so das Team des Seniorenarbeitskreises.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2025



Die Welt scheint aus den Fugen zu geraten. Kriege, Energiekrise, Klimawandel, Rechtsextremismus und neu aufkeimende Frauenfeindlichkeit. Unsere Antwort auf die aktuellen Krisen und unser Angebot an die Beschäftigten sind Solidarität und der gemeinsame Einsatz für Zukunftsperspektiven. Eine moderne Industrie ist ein Teil der Lösung für mehr Klimaschutz und für den Erhalt unseres Wohlstandes. Ich lade Euch, die Unternehmen und demokratischen Parteien ein, uns auf diesem Weg zu unterstützen. Wir haben Antworten, die wir konkret in unserem 11-Punkte-Programm formuliert haben. Jede und jeder kann einen Beitrag dazu leisten. Die IG Metall vertritt unverrückbare Grundwerte: Demokratie, Vielfalt, Toleranz und Solidarität. Damit wir noch mehr werden, wird die Mitgliedererregung ein wichtiger Baustein unserer Arbeit auch 2025 sein. Denn nur solidarisch sind wir stark.

Eure Karoline Kleinschmidt
Erste Bevollmächtigte der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim

Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschrift: IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0,
igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

Hannover

Mit Mut, Gestaltungswillen und Solidarität in das Jahr 2025

AUSBLICK 2025 Das Jahresende hat gezeigt, wie wichtig die IG Metall als Gestaltungsmacht ist. In der aktuellen schwierigen wirtschaftlichen Zeit wollen viele Chefetagen die Gelegenheit nutzen, Entscheidungen gegen unseren Industriestandort zu treffen.

Wenn die Manager von Ford, Thyssenkrupp, Continental, ZF und Volkswagen alleine entscheiden könnten, wären Werkschließungen und Massenentlassungen auf der Tagesordnung. Unsere Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie und bei Volkswagen haben deutlich gezeigt: Mit der IG Metall ist zu rechnen. Wir haben die Kraft, Entscheidungen im Sinne der Beschäftigten zu beeinflussen. Diese Kraft werden wir auch 2025 brauchen. Wir werden weiter-

hin gegen falsche Weichenstellungen in den Betrieben vorgehen. Wir werden aber auch Einfluss auf die Bundestagswahl und die Koalitionsverhandlungen nehmen, unter anderem mit einem bundesweiten Aktionstag am 15. März.

Als organisierte Gewerkschaftsmacht sind wir auch 2025 eine feste Größe: Mit Mut, Gestaltungswillen und Solidarität gehen wir ins neue Jahr. Die IG Metall Hannover sagt herzlichen Dank und wünscht allen Mitgliedern ein erfolgreiches Jahr 2025.

Warnstreik bei Volkswagen



Am 2. und 9. Dezember legten bei Volkswagen Nutzfahrzeuge Tausende die Arbeit nieder. Ihr solidarisches Ziel: Erhalt aller Standorte und der Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen.

Bundesweiter Aktionstag für den Erhalt von Industrie und Sozialstaat

Am 15. März findet ein bundesweiter Aktionstag der IG Metall statt. Ziel ist es, kurz nach der dann erfolgten Bundestagswahl noch einmal für dringend notwendige gesetzliche Entscheidungen zu mobilisieren.



Grundlage unserer Forderungen ist das sogenannte 11-Punkte-Papier der IG Metall aus dem Sommer 2024. Darin werden u. a. gefordert: Ausbau der Infrastrukturen, neue Regeln für die Finanzierung des Staates, eine Investitions offensive des Staates und der Konzerne, Erhalt

38 neue JAV-Gremien in Hannover gewählt

Die IG Metall Hannover gratuliert den neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertretern (JAVs). Eins der 38 Gremien wurde bei ZF Wabco gewählt. Weitere Informationen über neu gewählte JAV-Gremien gibts im Netz auf igmetall-hannover.de.



Die JAV bei ZF (v. l.): Lucas Meier, Anastasios Zales, Alexandra Baur, Marcel Zasada, Ben Ehlig.

**BEST OF WARNSTREIK
BILDERGALERIE AUF
UNSERER WEBSITE**



und Ausbau sozialstaatlicher Leistungen. Hannover wird einer der regionalen Aktionsorte sein – der Beginn ist um 5 vor 12, das Ende um 14 Uhr. Seid dabei und lasst uns gemeinsam ein starkes Zeichen setzen!

Impressum

Redaktion: Sascha Dudzik (verantwortlich), Susanne Heyn
Anschrift: IG Metall Hannover
Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de

Nienburg-Stadthagen

Mehr Geld ab 2025!

TARIFABSCHLUSS Die Einmalzahlung wird bis Februar ausgezahlt und ab April 2025 steigen die Entgelte.



Fotos: IG Metall

29. Oktober 2024: Mitternachtswarnstreik (0.01 Uhr) bei ZF Dielingen

Bis Ende Februar 2025 bekommen die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie 600 Euro als Einmalzahlung, und ab 1. April 2025 steigen die Entgelte um zwei Prozent. Weitere 3,1 Prozent kommen ab April 2026. Ab Januar 2025 erhöhen sich die Ausbildungsvergütungen um 140 Euro und ab 1. April 2026 steigen sie um 3,1 Prozent. Zudem erhöht sich das »Tarifliche Zusatzgeld« (T-Zug B) von 630 auf 900 Euro ab Februar 2026. Der im November 2024 abgeschlossene Tarifvertrag läuft bis Ende Oktober 2026.

Die Tarifrunde 2024 wurde von multiplen Krisen begleitet. Wieder einmal sollten die Beschäftigten durch Entgeltverzicht einen Beitrag leisten, so die Arbeitgeber. Die Forderung der IG Metall nach 7 Prozent mehr Entgelt und 170 Euro mehr für die Auszubildenden wurden medienwirksam als »aus der Zeit gefallen« betitelt.

Diese Haltung der Arbeitgeber hat bundesweit in zwei Warnstreikwellen vom 29. Oktober bis zum 11. November über 630 000 Beschäftigte vor die Tore getrieben, davon mehr als 30 000 im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.



30. Oktober: ZF Diepholz und Signata



5. November: ITT Bornemann



30. Oktober: Boge



11. November: zentrale Kundgebung in Stadthagen

DANKE FÜR EUER ENGAGEMENT

1600 Metallerrinnen und Metaller der IG Metall Nienburg-Stadthagen haben sich an den Warnstreiks und Aktionen vom 29. Oktober bis zum 11. November 2024 beteiligt.



Foto: Kai Jüncke

»Nur durch Eure Solidarität haben wir die Tarifrunde 2024 mit einem guten Tarifergebnis abgeschlossen. Das Tarifpaket passt in diese

schwierige Zeit mit multiplen Krisen und Kriegen. Solidarität ist der Schlüssel für einen fairen Wandel. Auch die weiteren Herausforderungen können wir nur mit dieser Solidarität im Sinne aller Menschen gestalten. Deshalb werden wir gesellschaftlich als IG Metall noch mehr präsent sein. Wir haben mit unserem 11-Punkte-Programm formuliert, wofür wir stehen. Eine moderne Industriepolitik ist ein Teil der Lösung für mehr Klimaschutz und den Erhalt unseres Wohlstandes. Gemeinsam sind wir stark! Darum wollen wir auch 2025 noch mehr Beschäftigte für die IG Metall gewinnen.«

**Friedrich Hartmann,
Erster Bevollmächtigter**

Ein **großes Dankeschön** für die Beschäftigten in den Betrieben:

- 29. Oktober: ZF Dielingen (0.01 Uhr)
- 29. Oktober: ZF Wagenfeld
- 30. Oktober: Boge
- 30. Oktober ZF Diepholz und Signata
- 4. November: Federal Mogul
- 5. November: ITT Bornemann
- 5. November: Luehr Filter
- 6. November: Hautau
- 6. November: zentrale Kundgebung Dielingen: alle ZF-Betriebe, Boge, Schöma und Signata
- 11. November: zentrale Kundgebung Stadthagen: Federal Mogul, Faurecia, ITT Bornemann, Luehr Filter und Hautau

Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05021 96 00-0, Telefon 057121 97 44-0
 igmetall-nienburg-stadthagen.de

Osnabrück

Eindrücke der Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie



Über 2500 Metallerrinnen und Metaller beim Warnstreik.

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2024 ist beendet. Um das Tarifergebnis zu erzielen, mussten wir auch in Osnabrück wieder unter Beweis stellen, dass trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage mit uns zu rechnen ist! Zum Ende der Friedenspflicht haben sich am 29. Oktober um

0.01 Uhr fast 250 Kolleginnen und Kollegen sowie sieben Kamerateams (!!!) am Warnstreikauftakt bei Volkswagen beteiligt. Eine Woche später waren sogar über 2500 Kolleginnen und Kollegen aus 16 Betrieben zeitgleich im Warnstreik vor unserem Gewerkschaftshaus. Wir sagen DANKE!

TERMINE

AGA/SENIOREN

Wohnen im Alter
14. Januar, 15.30 Uhr,
OSC Sportlertreff,
Hiärm-Grube-Str. 8,
Osnabrück
Referentin:
Barbara Hartz,
Stadt Osnabrück,

Anmeldung unter Tel.
0541 338 38-0.

Das neue Wohngeldgesetz: Mehr Geld, mehr Berechtigte – Was hat sich in Osnabrück getan?
4. Februar, 15.30 Uhr
OSC Sportlertreff,
Hiärm-Grube-Str. 8,
Osnabrück.
Referentin:
Victoria Haschler,
Stadt Osnabrück

Anmeldung unter Tel.
0541 338 38-0.



Neu im Team

Ab Januar verstärkt Elena Arnold das Team der IG Metall Osnabrück. Elena ist für das bezirkliche Erschließungsprojekt zuständig. Bianka Möller wechselt zur IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim. Ein herzliches Willkommen an Elena und ein großes Dankeschön an Bianka. Wir wünschen beiden alles Gute.

Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich), Nils Bielkine, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück,
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de

Salzgitter-Peine

Salzgitter in Bewegung

STARKE ZEICHEN Beschäftigte der Salzgitter AG, von Volkswagen und in der Metall- und Elektroindustrie stehen geschlossen und entschlossen für ihre Forderungen ein!



Hände weg von der Salzgitter AG

Foto: Rudi Karliczek

Auf einer mächtigen Kundgebung demonstrierten weit mehr als 3000 Beschäftigte vor der Aufsichtsratssitzung der Salzgitter AG für die Eigenständigkeit des Unternehmens mit einer starken Mitbestimmung und gegen die Übernahmepäne von Papenburg und TSR. Eng verbunden mit den Galliern und Wikinger der Flachstahl beteiligten sich Beschäftigte aus allen Konzerngesellschaften in Salzgitter, Peine und Ilsenburg und den weiter entfernten Standorten Duisburg, Mülheim, Dortmund, Hamm, Siegen, Osnabrück und Sachsen. Die Reihen eng geschlossen und unterstützt von zahlreichen Solidaritätsdelegationen aus den Betrieben von VW, MAN, Alstom, Bosch, Funktel und der PUT sowie Abgeordneten der Parteien im Rat, Bundestag und Landtag, unterstrichen die Metallerrinnen und Metallerrinnen unmissverständlich und unübersehbar: Salzgitter ist nicht nur die Hauptstadt der Transformation, sondern auch der Mitbestimmung, und wenn es erforderlich ist, auch des ererbten Widerstands.

Anfang Dezember sind die Kolleginnen und Kollegen von Volkswagen dem Aufruf der IG Metall gefolgt. Sie haben in allen Schichten die Arbeit für zwei Stunden niedergelegt. Insgesamt haben sich über 5400 Kolleginnen und Kollegen an den Arbeitsniederlegungen in Salzgitter beteiligt. Allein 3500 machten auf der Warnstreikversammlung für die Früh- und Normal-schicht ihrem Ärger über die Haltung des Vorstands Luft.

Begleitet von zahlreichen Solidaritätsdelegationen aus Betrieben in unserer Geschäftsstelle sowie Lokal-, Landes- und Bundesvertretern der Parteien machten die Warnstreikenden deutlich: Wir erwarten in der kommenden Verhandlung von VW eine Abkehr von den Maximalforderungen nach Massenentlassungen und Werkschließungen. Nur dann ist die IG Metall auch bereit, in einen Verhandlungsmodus einzusteigen, der allerdings ohne Massenentlassungen und Kahlschlag auskommen muss. Er muss stattdessen ein Zukunftskonzept vorsehen, wie der Konzern wieder wettbewerbsfähig und fit für die Herausforderungen der Transformation aufgestellt werden kann.



Warnstreik bei VW

Foto: Marc Schumann



Warnstreik auf der Kreuzung der Metallerrinnen und Metallerr

Foto: Heiko Stumpe

Fröhlich, bunt und laut haben 2500 Kolleginnen und Kollegen im November die gemeinsame Warnstreikwelle in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie auf unserer Kreuzung der Metallerrinnen und Metallerr in Watenstedt gestaltet, bevor es am gleichen Tag in die letzte Verhandlungsrunde ging. Mit Transparenten, Trommeln, Bengalos, Luftschlangenkanonen und Trillerpfeifen waren alle dabei: MAN, Alstom, Bosch, Voith, SMAG, Meyer, Stoll und Magna. Ebenfalls beteiligt war unsere Hütte, VW Salzgitter und die PTG aus Peine. Der fulminanten Kundgebung schlossen sich auch Kolleginnen und Kollegen der Braunschweiger Betriebe BMA, MKN, Siemens Mobility sowie eine Soli-Delegation des VW-Werks Braunschweig an.

Impressum

Redaktion: Matthias Wilhelm (verantwortlich),
Anschri: IG Metall Salzgitter-Peine,
Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter,
Tel. 05341 88 44-0, salzgitter-peine@igmetall.de

Halle-Dessau

Kreative Leute mit Ideen gefragt

ARBEITSKREISE Austausch, Weiterbildung und Zusammenhalt sind die Markenzeichen der neun Personengruppen der IG Metall Halle-Dessau.



Abbildungen: IG Metall Archiv

Lebendige IG Metall-Arbeit in den Arbeitskreisen. In der Ü 30 Gruppe beim Wochenendseminar in Sonneck (Foto rechts). Der Besuch der Landesgartenschau in Bad Dürrenberg im September bereitete den AGA-Gruppen Halle-Süd und Halle-Mitte-Nord großes Vergnügen (Foto links).

Ganz gleich, ob sie sich Arbeitskreis, Personengruppe oder Ausschuss nennen – alle neun Gruppierungen der IG Metall Halle-Dessau stehen für eine lebendige Gewerkschaftsarbeit. Während die Geschäftsstelle am Böllberger Weg die teilweise ehrenamtlich tätigen Metallerrinnen und Metalller mit Spirit für Weiterbildungen, Exkursionen und Veranstaltungen versorgt und dafür die notwendige Logistik leistet, bringen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Lust und Leidenschaft, oft auch mit ihrer Freizeit, in die Gestaltung der Gruppenarbeit ein.

André Buchholz, Betriebsratsvorsitzender beim Nutzfahrzeugvermieter TIP in Halle-Ost, ist regelmäßiger Gast im

Handwerkerausschuss. Hier tauschen sich etwa alle sechs Wochen Betriebsräte über aktuelle Themen aus. »Es ist eine interessante, sehr offene Gesprächsrunde«, findet der Mechatroniker, der auch in der Ü30-Gruppe mitmacht. »Ich bin ein politisch interessierter Mensch und versuche, die Welt besser zu machen. Und dafür gibt mir die IG Metall so manchen Anstups.«

Thorsten Winter, Betriebsrat und Schwerbehindertenvertreter bei Transcom Halle, einem Callcenter, weiß die Bildungsangebote der IG Metall zu schätzen. »Das Unternehmen, in dem ich arbeite, ist nicht sehr an Mitbestimmung interessiert, das heißt, man muss seine Rechte genau kennen und sie mit

Auch Informationen über das Team der Geschäftsstelle, wichtige Kontaktdaten, Seminarangebote und die Leistungen der IG Metall sind schnell zu finden.

»Mir gefällt unser Internetauftritt jetzt viel besser«, sagt Sophia Naumann. »Die Homepage ist übersichtlich gestaltet, und alle Nachrichten werden im Blockformat präsentiert. Da braucht es nur einen Klick, um mehr zu erfahren.« Die junge Verwaltungsangestellte bekennt, es mache jetzt Spaß, diese Seite zu lesen. Sie versichert: »Das ganze Team hat den Anspruch, unseren Internetauftritt so aktuell wie möglich zu halten.«

Nachdruck einfordern«, sagt er. Er versuche deshalb, alle Schulungstermine der IG Metall wahrzunehmen. »Das letzte Mal traf sich unser Arbeitskreis Schwerbehindertenvertretung zur Weiterbildung im Integrationsamt in Halle. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen und deren Lösungsansätze sind für mich sehr hilfreich.«

»Nach der Rente ist noch lange nicht Schluss mit der IG Metall«, betont Axel Jünger. Der frühere Betriebsrat organisiert für seine AGA-Gruppe (außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit) Weißenfels mehrere anspruchsvolle Veranstaltungen im Jahr. Das können Abgeordnetengespräche sein, Grillabende, der Besuch einer Straußenfarm oder ein Treffen im Weinberg. »Unsere Metalller sollen auch im Alter den Kontakt zur Gesellschaft nicht verlieren«, lautet sein Anliegen.

»Jeder Arbeitskreis sucht noch kreative Leute, die sich mit Lust, Ideen und mit ihrer Zeit einbringen«, betont Martin Donat, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Halle-Dessau. »Denn das, was Gewerkschaft ausmacht, lebt auch in diesen Gremien.«



Die IG Metall Halle-Dessau wünscht Euch und Euren Familien ein frohes und gesundes neues Jahr in Frieden. Der solidarische Zusammenhalt in der IG Metall wird uns auch in schwierigen Zeiten stärken.

Impressum

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
 Anschrift Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
 Telefon: 0345 135 89-0, Fax: 0521 964 38-40
 Anschrift Dessau: Grenzstraße 5,
 06849 Dessau-Roßlau, Telefon: 0340 87 14-0
 halle-dessau@igmetall.de,
 halle-dessau.igmetall.de

Schau doch wieder mal rein!

halle-dessau.igmetall.de ist nach wie vor der Schlüssel zu unserer Website, die seit vergangenem Jahr ein neues Gesicht hat. Die Startseite der IG Metall Halle-Dessau ist klar gegliedert und gibt einen schnellen Überblick über aktuelle Nachrichten aus der Region. Das können ein Bericht über die Warnstreikwelle sein oder ein Einblick in aktuelle Veranstaltungen wie das Treffen in einem Arbeitskreis oder die Begegnungen auf einer Jubilarveranstaltung.

Magdeburg-Schönebeck

Eindrücke der Warnstreiks zur Tarifrunde

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE In sieben Betrieben treten Beschäftigte Ende Oktober und im November in Warnstreiks. Sowohl in den größeren als auch in den kleineren Betrieben haben sie bewiesen: Gemeinsam sind wir stark und können wir viel erreichen. Danke für Euren Einsatz und Euer Engagement.



Fotos: IG Metall

Danke, Christine Grähn

Unsere langjährige Kollegin Christine Grähn verlässt nach über 30 Jahren die IG Metall-Geschäftsstelle Magdeburg-Schönebeck und tritt ihren wohlverdienten Ruhestand an. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihr Engagement

haben unsere Geschäftsstelle bereichert und geprägt. Dafür möchten wir ihr herzlich danken.

Wir wünschen Christine für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Gesundheit und viele schöne Momente. Möge sie die kommende Zeit in vollen Zügen genießen.

Impressum

Redaktion: Axel Weber (verantwortlich), Alexander Linz
 Anschrift: IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39, 39104 Magdeburg
 Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
 magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, magdeburg.igmetall.de

Halberstadt

Im Strudel der Automobilkrise

AUS DEN BETRIEBEN Stellenabbau, Werksschließung, drohender Verkauf

Die Schlagzeilen in der regionalen Presse der vergangenen Wochen machen deutlich, wie groß die Abhängigkeit vieler Harzer Firmen von der Automobilindustrie ist und wie hart die Konsequenzen der Autokrise für die Beschäftigten sind: »Bohai Trimet streicht Stellen«, »Autozulieferer Elring-Klinger schließt Werk in Thale«, »Automobilkrise trifft Schunk«. Und das sind nur drei Beispiele von Betrieben im Landkreis Harz, in denen die Beschäftigten schon unmittelbar von den Folgen der Transformation betroffen sind.

Bei der Bohai Trimet hatte die Geschäftsführung im September 2024 die Betriebsräte über den geplanten Stellenabbau informiert. Von den knapp 600 Arbeitsplätzen am Standort Harzgerode sollen 100 Stellen abgebaut werden. In der Folge wurden zwischen den Betriebsräten und der Geschäftsführung Verhandlungen geführt, die Anfang November 2024 mit einem Interessenausgleich und einem Sozialplan abgeschlossen wurden. Bevor betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen werden, wurde ein Freiwilligenprogramm vorgeschaltet. Die Betriebsräte wurden während der gesamten Verhandlungen von der IG Metall Halberstadt unterstützt.

Härter trifft es die 33 Beschäftigten von Elring Klinger in Thale. Das Werk soll nach Auslaufen eines Serienauftrags im Februar 2025 komplett geschlossen werden. Eine Katastrophe mit Ansage: Nach einer Managemententscheidung wurde das Werk umgestellt, um nur ein Bauteil für einen Automobilhersteller zu fertigen. Andere Bereiche, wie der Stahlbau, wurden parallel ausgelagert oder eingestellt. Mehrfach und frühzeitig hatte die IG Metall diese Fehlentscheidungen kritisiert, die jetzt die Beschäftigten ausbaden müssen. Wenigstens

konnte der Betriebsrat, mit tatkräftiger Unterstützung der IG Metall überdurchschnittliche Abfindungen für die verlorenen Arbeitsplätze erkämpfen.

Die Schunk Sintermetalltechnik in Thale mit rund 420 Beschäftigten gehört zu einem weltweit aufgestellten Technologiekonzern. Was diesen Konzern von anderen unterscheidet, war bisher der besondere Stiftungscharakter. Das heißt, die unternehmerischen Entscheidungen waren vordergründig nicht getrieben von Aktionären oder Investoren, sondern von dem Ziel, das Wohl der Beschäftigten mit im Blick zu haben.

Deshalb kam die Nachricht der Geschäftsführung Ende Oktober 2024, dass man den Verkauf der defizitären Sintermetall-Sparte an Finanzinvestoren prüft, völlig überraschend. Hintergrund ist auch hier der fehlende Umsatz aufgrund der Automobilkrise und die hohen Kosten. Ein Verkauf würde nicht nur den Standort Thale betreffen, sondern weitere 450 Arbeitsplätze im hessischen Heuchelheim.

Nach heftiger Kritik der Betriebsräte und der IG Metall, die im Aufsichtsrat der Firma vertreten ist, hat die Unternehmensleitung eingelenkt. Jetzt wird gleichrangig zum Verkauf die Möglichkeit einer kostenoptimierten Weiterführung der Sinter-Sparte unter dem Schunk-Dach geprüft. Dazu wurde ein standortübergreifendes Projektteam gebildet, in dem nicht nur die Geschäftsführung und Führungskräfte der einzelnen Abteilungen vertreten sind, sondern auch Betriebsratsmitglieder, was positiv zu bewerten und nicht selbstverständlich ist. Ziel des Betriebsrats und der IG Metall ist es, einen Zukunftstarifvertrag abzuschließen, der den Standort und die Arbeitsplätze längerfristig sichert.

Leider nicht nur im Harz sondern auch in der Börde beim Zulieferer IFA in

Haldensleben gab es in diesem Jahr ein weiteres großen Stellenabbau aufgrund von Outsourcing. »Diese regionalen Beispiele zeigen, dass sich die Automobilindustrie und deren Zulieferer in sehr schwierigen Zeiten bewegen. Hier muss die Politik dringend und vor allem sehr schnell bessere Rahmenbedingungen schaffen, da sich eine strauchelnde Automobilindustrie schnell zu einer Krise für das ganze Land ausweiten kann. Hierfür hat die IG Metall einen 11-Punkte-Zukunftsplan zum Erhalt unseres Industrielands aufgestellt. Darin geht es beispielsweise um Investitionen in die Energieversorgung, Netze, Straßen und Schienen, in die Förderung von Innovationen und Produktion neuer Technologie, in gute Arbeit und Bildung, in Wohnungen und einen starken Sozialstaat. Hieran werden sich alle Parteien bei der nächsten Bundestagswahl messen lassen müssen«, so Janek Tomaschewski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halberstadt.



Foto: Melanie Böttcher

Durch die große Beteiligung unserer Mitglieder Ende 2024 an den Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie mit insgesamt über 600 000 IG Metallern und Metallerinnen konnte ein gutes und solides Tarifiergebnis in diesen schwierigen Zeiten durchgesetzt werden. Danke für Euer Engagement! Die IG Metall Halberstadt wünscht einen guten Start ins neue Jahr.

Impressum

Redaktion: Janek Tomaschewski (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62168-0, Fax 03941 62168-19
halberstadt@igmetall.de, igmetall-halberstadt.de